

# Friedhelm Weick

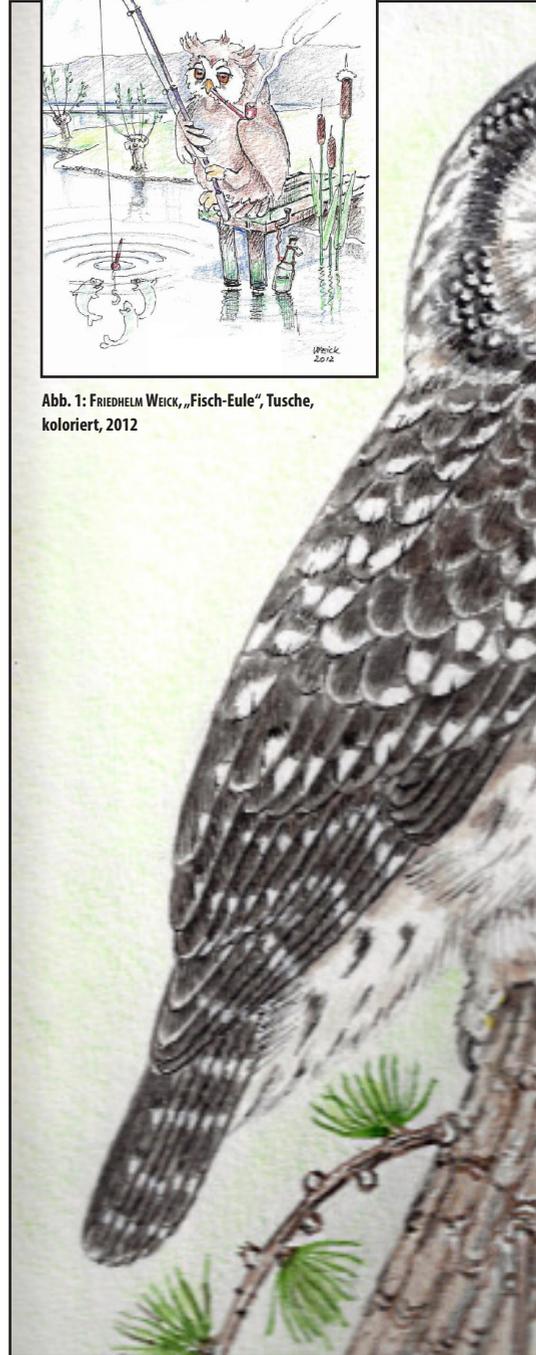
Von Rudolf Schaaf

„Das Wesentliche der Eule muss als Bild in mir sein“, sagte FRIEDHELM 1997 zu mir. Auf der Suche nach einer Erklärung für die von ihm meisterhaft geschaffenen Kunstwerke weilte ich einen Nachmittag im Hause Weick: Das Ehepaar empfing mich herzlich und offen mit selbstgebackenem Zwetschkengucken und Kaffeeduft – ein herrlicher und mit Liebe gestalteter Garten schuf die erste Atmosphäre unserer gemeinsamen Begegnung. Danach ging es ins Atelier des Künstlers, des Ornithologen, des von der Natur und insbesondere von den Eulen Faszinierten. FRIEDHELM WEICK nahm mich mit auf seine Gedanken- und Gefühlsreise, die mir rasch deutlich werden ließ, dass es hier keineswegs um Träumerei oder gar kindliche Schwärmerie ging, sondern um klaren und fundierten Sachverstand, der zusätzlich von seiner Begeisterung für die Vögel profitierte. „Vielen Dank, Friedhelm und Frau Weick, für diesen wunderbaren Nachmittag!“, der sich noch oft wiederholen sollte. „Vielen Dank, Friedhelm, für das Mitnehmen auf Deine ganz besonderen ‚Eulenreisen‘ – dann immer, wenn Du mich hast teilhaben lassen, an Deiner Art sich innerlich auf eine Zeichenstudie oder ein Aquarell vorzubereiten! Herzlichen Dank, Friedhelm, für Deine stets bereitwillige Unterstützung der Anliegen der AG Eulenschutz – sei es durch Bildspenden oder kostenfreie Illustrationen unserer Artikel!“

Die Leserinnen und Leser mögen es mir nachsehen, dass ich die in einem Nachruf üblichen biografischen Stationen des am 05.11.1936 geborenen und am 30.03.2017 verstorbenen Künstlers ausspare. Einerseits sind diese ausführlich in der Kauzbrief-Ausgabe 6 (10) sowie in den Buchvorstellungen von FRIEDHELM WEICK in weiteren Kauzbriefen geschildert, anderer-



Abb. 1: FRIEDHELM WEICK, „Fisch-Eule“, Tusche, koloriert, 2012





seits möchte ich ganz bewusst sehr persönlich und emotional diesen Text verstanden wissen. Zusätzlich sollen statt vieler Worte zwei Abbildungen die Vielfältigkeit von FRIEDHELM'S Schaffen verdeutlichen: Das Aquarell „Raufußkauz“, das in Nasstechnik hergestellt wurde, zeigt selbstredend alle Fähig- und Fertigkeiten des Künstlers gerade Eulen darzustellen. Das andere Bild illustriert den Humor, den sich FRIEDHELM WEICK bei aller Ernsthaftigkeit seiner wissenschaftlichen Werke bewahrt hat.

Frau WEICK, wir werden FRIEDHELM stets ein würdiges Andenken bewahren. Viel Kraft und alles Gute, Ihnen und allen Angehörigen.

Rudolf Schaaf  
r.schaaf@ag-eulenschutz.de